

Der Bote vom Nemsthale.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 67.

Mittwoch den 10. Juni

1846.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Gmünd. Unter Bezugnahme auf die im Regierungs-Blatt von 1846. Nro. 29. erschienene Bekanntmachung des K. Ober-Recrutirungsraths vom 1. Juni wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß das Contingent des diesseitigen Bezirks in diesem Jahr mit der Loosnummer 131. geschlossen habe, und daß die Inhaber der höhern Loosnummern als entbunden von der Militärpflicht anzusehen seien, und alsbald in das Verhältniß der Landwehrrpflicht übertreten.

Den 8. Juni 1846.

Königl. Oberamt. Liebherr.

Gotteszell.

Ueber die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Straf-Anstalt an Lichtern, Seife, Unschlitt und Schmeer auf das Geschäftsjahr 18⁴⁶/₄₇. findet auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle nächsten

Samstag den 13. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, eine Abstreichs-Verhandlung statt, und werden hiezu die Akkordslustigen eingeladen.

Den 8. Juni 1846.

Königl. Zucht haus-Verwaltung.

Ober-Justiz-Assessor
v. Röder.

Gotteszell.

Im Hofe der hiesigen Straf-Anstalt werden künftigen

Mittwoch den 17. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

eine Parthie Lumpen, mehrere abgängige Kniestreichen, so wie ein Handwerkszeug nebst einigen Materialien für Uhrenmacher im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden, wovon etwaige Liebhaber hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Den 8. Juni 1846.

Königl. Zucht haus-Verwaltung.

Ober-Justiz-Assessor
v. Röder.

Forstamt Lorch,
Revier Lorch.

(Holz-Verkäufe.)

In den nachbenannten Staatswald-Distrikten finden unter den bekannten Bedingungen folgende Holz-Verkäufe statt:

Montag den 15. Juni, früh 8 Uhr, in dem Staffelngehren, Kammerberg, Ziegelwald, Hessenwald, großen Sieber: 12 Stamm tannen Sägholz, 1/2 Klftr. eichen Scheiter, 1/2 Klftr. dto. Prügel, 1/3 Klftr. buchen Prügel, 33 3/4 Klftr. tannen Scheiter, 33 1/2 Klftr. dto. Prügel, 1 1/2 Klftr. dto. Abfallholz. Zusammenkunft in Bruck.

Dienstag den 16. Juni, früh 8 Uhr, in dem Pfahlbronner-Wald, Sägwäldle, Enderlesholz, Wezler und Gläserhan: 1 Stamm eichen, 2 St. tannen Sägholz, 1/2 Klftr. eichen Scheiter, 5 3/4 Klftr. buchen Scheiter, 2 3/4 Klftr. dto. Prügel, 11 1/2 Stück dto. Wellen, 74 1/2 Klftr. tannen Scheiter, 18 Klftr. dto. Prügel. Zusammenkunft auf dem Klozenhofe.

Die Ortsvorstände wollen diese Holz-Verkäufe gehörig bekannt machen lassen.

Lorch den 7. Juni 1846.

Königl. Forstamt.
v. Schiller.

G m ü n d.

(Holzverkauf.)

Bis künftigen Freitag den 12. und Samstag den 13. Juni d. J. wird die Stadt-Pflege auf dem Walbuche im Lesernholz folgendes Brennholz im öffentlichen Aufstreich verkaufen, und zwar:

Buchene Prügel 155 1/2 Klftr.

Birkene Prügel 39 1/2 Klftr.

Gemischte Prügel 12 Klftr.

Buchene Wellen 14,350 Stk.

Gemischte Wellen 16,925 Stk.

Der Verkauf beginnt jedesmal Vormittags 9 Uhr.

in dem Walde selbst, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 7. Juni 1846.

Stadt-Pfleger
Doll.

G m ü n d.

Am nächsten

Samstag den 13. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

verkauft die unterzeichnete Stelle das Heugras vom Rudolphschen Garten vor dem Waldstetter-Thor,

das Gras an den Böschungen der Hardt-Straße und den Anlagen vor dem Schmidthor auf dem Halm.

Kaufsliebhaber wollen zur be-

stimmten Zeit je auf dem Plaze erscheinen.

Den 9. Juni 1846.

Stadt-Pflege.
Doll.

W e l z h e i m.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des jung Friedrich Bohn, Rothgerbers hier, wird folgende Liegenschaft am Montag den 15. Juni 1846.,

Morgens 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zum öffentlichen Verkaufe gebracht, und zwar:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer mit theilweiser Gerberei-Einrichtung unter Einem Dach nebst Hofraithe an der Wilhelmsstraße;
- 2) eine einstockige Gerberei-Werkstätte ausserhalb der Stadt mit einem laufenden Brunnen;
- 3) ein Loh- und Rindenhäusle bei der obern Mühle.
- 4) ca. 5 Morg. 3 Brtl. 7 Rth. Acker, Wiesen und Gärten.

Das ganze Anwesen ist gerichtlich zu — 3681 fl. tarirt, und Käufer, auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden hiezu unter dem Anhange eingeladen, daß das Wohnhaus an der Hauptstraße mitten in hiesiger Stadt gelegen und zu jedem Gewerbe tauglich sei.

Den 20. Mai 1846.

Stadtrath.

Z i m m e r b a c h,

Schultheiserei Durlangen. (Liegenschafts-Verkauf.)

Bei der Schulden-Liquidation des Johann Elfer, Bürgers und Söldners zu Zimmerbach, ist beschlossen worden, daß die — in dieser Gantmasse vorhandenen Liegenschaften, welche in diesem Blatte in No. 12. und 23. von 1846. näher beschrieben sind,

Montag den 15. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Zimmerbach zum wiederholten, aber letzten Verkauf gebracht werden sollen.

Hievon werden nun Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeug-

nissen versehen, mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß nach geschlossener Verhandlung kein weiteres Angebot mehr angenommen wird.

Den 18. Mai 1846.

Schultheiß König.

R e c h b e r g.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Das in der Gantmasse der Xaver Scherr's Wittve zu Hinterweiler Rechberg vorhandene zweistöckige Wohnhaus sammt Scheuer und einem kleinen Gemüsgärtchen dabei,

wird am

Montag den 15. Juni l. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im gewöhnlichen Geschäftslokal zu Hinterweiler Rechberg zum Verkauf gebracht werden, wozu hiemit Kauf-Liebhaber eingeladen sind.

Den 14. Mai 1846.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß

Scherr.

W a l d s t e t t e n.

(Haus-Verkauf.)

Nach Gemeinderaths-Beschluß vom 6. Juni d. J. soll das Haus des Leonhard Kienzle dahier im Wege der Exekution verkauft werden, und zwar:

G e b ä u d e:

ein 1stockiges Wohnhaus sammt Stall unter einem Dach. Kaufs-Liebhaber werden eingeladen, am

Montag den 13. Juli,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause zu Waldstetten sich einzufinden, um das Nähere zu vernehmen.

Den 6. Juni 1846.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß

Barth.

W i l f d o r f,

Oberamts Welzheim.

(Bau-Aktord.)

In der hiesigen Gemeinde solle ein Gemeinde-Badhaus erbaut werden, und es kommen die Arbeiten am

Samstag den 13. Juni d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause in Abstreich.

Nach dem vorliegenden revidirten Ueberschlag betragen

Maurer-Arbeit	325 fl. 20 fr.
Zimmer- "	36 fl. 26 fr.
Schreiner- "	35 fl. 16 fr.
Glaser- "	15 fl. —
Schlosser- "	53 fl. 12 fr.

Diesjenigen, welche zu Uebernahme dieser Arbeiten im Einzelnen oder im Ganzen Lust bezeugen, werden zur Verhandlung eingeladen, und wollen sie sich mit gemeinberäthlichen Luchtigkeits- und Vermögens-Zeugnissen versehen. Gemeinderath.

Vorstand: Moser.

B a r g a u.

(Schafwaide-Verleihung.)

Die hiesige Schafwaide für den heurigen Nachsommer von Jakobi



bis Simon und Juda wird

Mittwoch den 8. Juli 1846.,

Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhaus hier an den Meistbietenden verpachtet und damit zugleich auch die Verleihung der Winter-Schafwaide vorgenommen werden.

Schultheiß Zeller.

E s c h a c h.

(Holz-Verkauf.)

Freitag den 12. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

werden in den Gräflichen Waldungen Thannwald u. Beerhalden bei Eschach zur Versteigerung gebracht:

23 1/2 Kl. tannen Scheiterholz,

78 1/2 " dto. Brügelholz,

26 " Stockholz und

700 Stangen;

wozu die Kaufs-Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß gegen gehörige Bürgschaft bis 24. August d. J. Borgfrist gegeben wird.

Laubach, 6. Juni 1846.

Gräfl. v. Beroldingen'sches

Rentamt Horn.

Imendörffer.

G m ü n d.

Aus der Bader'schen Pflugschaft können bis 1. Juli 200 fl. erhoben werden.

Pfleger Josef Bächler, Goldarbeiter am Judenhof.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich Familien-Haarbouquets, so wie auch sonst alle Gattungen von Haar-Arbeit nach dem modernsten Geschmack verfertige; auch wasche ich alle Seiden- und Wollen-Zeuge und Flor von allen Farben. Geneigten Bestellungen entgegengehend verharnt achtungsvoll

Katharina Helfert,
Schauspielerin,
wohnhaft bei Hrn. Gold-
arbeiter Oberst.

G m ü n d.

Bei dem Unterzeichneten ist der neue chinorische Firnis nach S. Rosenthal, welcher einen ausgezeichneten Glanz auf dem Leder hervorbringt und daher zu Fußbedeckungen, Pferdegeschirren und Lederwaaren überhaupt bestens empfohlen werden kann, die ganze Flasche zu 30 fr., die halbe zu 15 fr. zu haben. Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich bestens
J. M. Mayer, Conditor.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete verkauft ganz guten Branntwein, die Maas zu 24 fr., imweise billiger, — Kirschengeist, die Maas zu 1 fl. 45 fr., und empfiehlt sich zu geneigter Abnahme bestens.

J. M. Mayer, Conditor.

G m ü n d.

Unterzeichneter beabsichtigt, sein in der Boockgasse befindliches dreistöckiges Wohnhaus und Garten — auf beliebige Zieler — zu verkaufen. Liebhaber können es einsehen und einen Kauf abschließen mit
Kaminfegermeister Beit.

G m ü n d.

Unterzeichnete hat sich entschlossen, das früher Stellrecht'sche Haus, in welchem sich neben allen andern Bequemlichkeiten noch eine Stallung und Remise befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können es täglich einsehen und mit ihr einen Kauf abschließen.

J. Holzwarth's Wittwe.

G m ü n d.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr Haus mit Waschkhaus und Gärtchen hinter der Kaserne aus freier Hand zu verkaufen, und es können Kaufsliebhaber solches täglich einsehen und einen Kauf mit ihr abschließen.

Musterlehrer Dreher's
Wittwe.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete hat ein ganz arondirtes Hofgut von 120 Mrg., worunter 30 Mrg. Laubwald von vorzüglichem Bestand sind, sammt den dabei befindlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, in der Nähe von Ellwangen liegend, aus Auftrag zu verkaufen. Auf dem Gute können 400 Schafe, 30 Stück Rindvieh und 3—4 Pferde gehalten werden.

Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen gibt

Joh. G. Wahl.

G m ü n d.

In der Silberwaaren-Fabrik von Kott, Walter & Forster finden ein oder zwei gewandte Silberarbeiter sogleich dauernde Beschäftigung.

G m ü n d.

Es wird ein Filigran-Arbeiter und eine Filigran-Arbeiterin gesucht. — Von Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Einen leichten Kuhwagen hat um billigen Preis zu verkaufen
Wagnermeister Müller.

G m ü n d.

Vor einiger Zeit blieb in meinem Wohnhause ein Regenschirm stehen, und es kann ihn der rechtmäßige Eigenthümer gegen die Einrückungs-Gebühr bei mir in Empfang nehmen.

Nicolaus Dtt.

G m ü n d.

Ein Logis hat zu vergeben
Stadlinger.

G m ü n d.

Unterzeichneter hat eine Scheuer zu vermieten, in welcher ungefähr 250 Ctr. Futter aufbewahrt werden können.

Sattler Frech.

G m ü n d.

Ein Logis, bestehend in einem heizbaren Zimmer, Stubenkammer, Küche, Magdkammer und Holzlege, hat bis Jakob zu vermieten — Wer? sagt

die Redaktion.

B r e n d,

bei A l f d o r f.

(Feiles Bauerngut.)

Mein Anwesen, 50 Mrg. Feld-Güter, und zwar 19 Mrg. Acker, 13 Mrg. Wiesen, 17 Mrg. Wald, 1 Mrg. Garten, und auf $\frac{1}{8}$ Mrg. Hofraum das Bohnhaus, besondere Scheuer, auch Wasch- und Badhaus, ist ernstlich feil, und sind Liebhaber zum Kaufs-Abschluss mit mir je bald, desto lieber, auf's freundlichste eingeladen, fremde mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Vermögen und Leumund. — Die Versteigerung findet am

Johannis-Feiertag, 24. Juni, Nachmittags 1 Uhr,

bei dem Wirth u. Anwalt Rothdurst in Brend statt.

Den 6. Juni 1846.

Jakob Bareis.

G m ü n d.

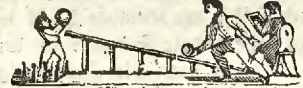
Unterzeichneter gibt nächsten

Sonn-

tag

den 14.

dies



auf der Wilhelmshöhe ein Kegelschieben, wobei folgende Gewinne ausgesetzt sind:

- 1) 1 schöner fetter Hammel,
- 2) 2 Kronenthaler,
- 3) 1 "
- 4) $\frac{1}{2}$ "
- 5) 1 Guldenstück.

Mit dem Kegelschieben ist auch ein Würfelspiel verbunden, und ladet hiezu höflichst ein

Schwarzschneewirth Burr.

Theater in Gmünd.

Freitag den 12. Juni 1846:

Carl der Zwölfte,

König von Schweden,

auf der Insel Rügen.

Historisches Lustspiel in 4 Akten von Both.

Wozu ergebenst einladet

M. van Rietschöten,

Direktor.

Allgemeine Chronik.

Smünd. Nicht nur im Unterlande, sondern auch hier bei Herrn Postmeister Majer sind blühende Trauben zu beschauen.

Auf der Pariser Gesellschaft ruht immer noch eine schwere Zuchttrube. Die Polka-Wuth ist verschwunden, die Mazurka-Manie ist vorbei, selbst die Hedonä-Tanzsucht hat ihre kurze Periode durchlebt, nur das Lanzknecht-Spiel herrscht immer noch daselbst mit seinem metallenen Scepter, von dem feinsten Salons bis zur gemeinsten Winkelnippe herab. Wenn der Satan, wie man sagt, das Spiel überhaupt geschaffen hat, so muß der Oberste der Teufel dieses Kartenspiel erfunden haben, das, auf die gewöhnlichsten, jedem, auch dem schwächsten Verstande, begreifbaren Regeln reducirt, gänzlich vom Zufalle abhängt und der Leidenschaft Thür und Angel öffnet. Die Pariser sind mit der fürchterlichsten Wuth auf dieses Spiel erpicht, das mit noch höllischerer Anziehungskraft, als die Farobank, die horrentesten Summen verschlingt. Nie sah man noch mit begierigeren, krampfhaft erzitternden Händen die Karten mischen oder das Geld von den grünen Tischen einstreichen. An tausend und abermal tausend verschiedenen Orten sieht man das verruchte Lanzknecht seine zauberhafte Macht ausüben. Namentlich sind es die lockeren Dirnen, welche solche Spielbanken halten und auf alle mögliche Weise die Geseze gegen das Spiel zu umgehen wissen. Es ist ein neuer Reiz, durch den sie ihre ungetreuen Liebhaber zu fesseln wissen; sie machen dabei die Lehrenleserinnen, die die den Garben entfallenen goldenen Lehren, welche die galante Nachlässigkeit der Schnitter nicht beachtet, aufheben, nicht selten aber auch selbst am Kampfe Theil nehmen und, da sie ja längst jede andere Schande in den Wind geschlagen haben, oft noch dazu die Karten betrügerisch mischen. Jüngst wurde eine solche Spielerin auf der That ertappt und zur Rede gestellt, worauf sie mit grazioser Kaltblütigkeit erwiderte: „Meine Herrn, ob ich Ihnen auf diese oder auf andere Weise Ihr Geld nehme, ist doch gewiß ganz gleichgültig.“

Aber nicht allein derartige Damen und das hohe und niedere Lumpenpack liegen diesen Spielen ob, nein, selbst ehrbare Bürgerleute werden von dem unheilvollen Strudel erfaßt und in den unglücklichen Strom gezogen, der in das Meer der Verbrechen mündet.

London, 5. Juni. Eine Zeitung schreibt: Die Königin von England ist jetzt Herrscherin über ein Continent, hundert Halbinseln, fünfhundert Vorgebirge, tausend Seen, zweitausend Flüsse, und zehntausend Inseln. — Sie bewegt ihre Hand, und fünfmalhunderttausend Krieger marschiren in die Schlacht, um zu siegen und zu sterben. . . Sie nickt mit dem Kopfe und auf dieses Zeichen erfüllen tausend Kriegsschiffe und hunderttausend Matrosen ihre Befehle auf dem Ocean. Sie setzt ihren Fuß auf die Erde und hundert und zwanzig Millionen menschlicher Wesen fühlen den leifesten Druck ihres Schrittes. Das as-

syrische Reich war nicht so wohlhabend; das römische nicht so bevölkert, das persische nicht so ausgedehnt; das arabische nicht so mächtig; das karthagische nicht so gefürchtet; das spanische nicht so weit verbreitet.

Warschau, 28. Mai. Im Königreich ist die anbefohlene Entwaffnung jetzt überall vollständig beendet. Der Adel hat auch seine alten Waffensammlungen abliefern müssen. Uebrigens sind nicht nur seinen Förstern die Gewehre abgenommen worden, sondern selbst die Förster auf den K. Domänen müssen jetzt mit dem Stock in der Hand in die Wälder gehen.

Rußland. Nach nicht bestimmt zu verbürgenden Gerüchten soll die asiatische Brechruhr seit einigen Wochen bereits in der Stadt und im Gouvernement Drenburg wüthen — Auch im Deccan wüthet die Cholera wieder schrecklich. Nach Berichten der Eingebornen sollen allein in der Stadt Schalapore gegen 4000 Menschen der furchtbaren Krankheit erlegen sein. Böse Vorzeichen!

(Vermuthliche Witterung im Monat Juni.) Heiter und warm bis 3., vom 4.—7. öfters Regen mit Wind und Abkühlung, wieder heller und warm am 8. und 9.; geneigt zu Trübung oder Regen am 10. und 11., dann meist heiter und warm bis heiß, vom 13. bis 17. Gewitter und Regen vom 17.—19., wieder Aufheiterung und warm bis heiß vom 20.—23., leicht Regen und Donner vom 24.—28., der Schluß warm. Im Allgemeinen: obgleich W.-S.-Winde vorherrschen und nicht selten Gewitter und Regen bringen, so ist die Witterung doch meist heiter und warm bis heiß.

Nachtrag zu den Bekanntmachungen.

Janitscharia.

Donnerstag den 11. d. M., Abends 4 Uhr, als am Frohnleichnamsfeste, wird die Janitscharia die angekündigten musikalischen Unterhaltungen auf der Wilhelms-Höhe fortsetzen, wozu mit dem Anhange eingeladen wird, daß Nicht-Mitglieder 6 fr. Entrée zu bezahlen haben.

Smünd, 9. Juni 1846. Der Ausschuß.

Adelstetten.

3te und letzte Versteigerung des freien



Schloßflens-Guts, schönen Land-Sizes mit 24 Mrg. Hopfen-, Obst- und Gemüse-Garten, Wiesen, Acker, Bierbrauerei und

Schildwirthschaft, gut geeignet zum Betriebe

jeden Gewerbes, findet Montag den 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in dem feilen Gasthause Statt, durch

Wittwe Kn aus und

Pfleger der Kinder.